

Tätigkeiten und Kenntnisse

ANLAGE UND PFLEGE DER GRABSTÄTTE: Nach der Beisetzung richtet der Friedhofsgärtner das Grab bis zur endgültigen Bepflanzung provisorisch her. Auf Wunsch bepflanzte der Friedhofsgärtner die letzte Ruhestätte und hält diese zudem stets in einem gepflegten Zustand.

JAHRESZEITLICHE WECHSELBEPFLANZUNG: Hier ist Kreativität gefragt. Die individuelle Grabgestaltung mithilfe von Pflanzen sowie Schalen oder auch mit dauerhaften Gestecken und Wintergrün gehört zu den Kernaufgaben des Friedhofsgärtners.

KRÄNZE UND STRÄUSSE: In der Trauerfloristik überlegen Gärtner und Kunde gemeinsam, auf welche Weise dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen werden kann. Blumensträuße für andere Anlässe werden ebenfalls gebunden und verkauft.

KUNDEN BERATEN: Friedhofsgärtner beraten ihre Kunden kompetent in allen Fragen zu schöner Bepflanzung als auch der Gestaltung und informieren zudem über ihre vielfältigen Dienstleistungen.

ARBEIT MIT TECHNISCHEM GERÄT: Ob bei der Pflanzenanzucht im Gewächshaus oder bei der Arbeit im Freien – eine Vielzahl technischer, teils computergestützter Hilfsmittel und Maschinen erleichtern dem Friedhofsgärtner die Arbeit.

UNTERHALTUNG DES FRIEDHOFS: Die Unterhaltung der Friedhofsflächen wird fachgerecht und individuell vorgenommen.

PFLANZEN PRODUZIEREN UND STANDORTGERECHT

VERWENDEN: Die meisten Friedhofsgärtnereien ziehen einige Pflanzenarten selbst heran. Als angehender Gärtner eignet man sich dieses Wissen ebenso an wie das Know-how darüber, welche Pflanzen für schattige Friedhofsgebiete geeignet sind und welche für sonnige.



Beruf Gärtner – Friedhofsgärtner



Zentralverband Gartenbau und
seine Mitgliedsorganisationen

Friedhofs- Gärtner

VON WEGEN „NUR“ TOTENGRÄBER

Friedhöfe zählen vielerorts zu den schönsten und gepflegtesten Parkanlagen. Kein Wunder, dass auch Spaziergänger gerne hierher kommen und viele Besucher die Friedhofsgärtner um ihren Arbeitsplatz beneiden. Umgeben vom Grün der Bäume und Büsche sowie von zahlreichen Blumen machen die abwechslungsreiche Bepflanzung und auch die Pflege der Grabstätten auf dem Friedhof viel Spaß. Oft ist man in kleinen Teams unterwegs und es ergeben sich immer wieder Gespräche



mit Besuchern, die nach Tipps für die Grabgestaltung suchen oder die Pflanzenexperten um ihren gärtnerischen Rat bitten.

SO MACHT DER BERUF TÄGLICH FREUDE!

Weil Friedhofsgärtner auch darüber hinaus immer wieder Kundenkontakt haben – etwa im Verkauf, der Beratung oder der Trauerfloristik – verfügen sie über ein breites Pflanzenwissen und Einfühlungsvermögen. Wer versteht, dass der Friedhof für viele Menschen ein Platz des Erinnerns ist und ein offenes Ohr für ihre Gedanken und Wünsche der Angehörigen hat, erhält viel Dankbarkeit und wird als kompetenter Ansprechpartner wertgeschätzt.

Berufsausbildung und Karrierechancen

GÄRTNERLEHRE: Die Berufsausbildung zum Gärtner der Fachrichtung Friedhofsgärtnerei dauert in der Regel drei Jahre. Sie kann auf 2 Jahre verkürzt werden, wenn eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung oder ein höherer Schulabschluss vorliegt. Die Ausbildung findet in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt. Hinzu kommen überbetriebliche Lehrgänge, die das Praxiswissen vertiefen oder ergänzen.

AUFSTIEGSMÖGLICHKEITEN: Wer motiviert und ehrgeizig ist, hat gute Chancen, Karriere oder sich selbstständig zu machen. Eine Fortbildung zum Meister (einjährige Ausbildung) oder Techniker (zweijährige Ausbildung) eröffnet den Weg für leitende Funktionen in Unternehmen und gartenbaulichen Institutionen.

Zudem haben ausgebildete Friedhofsgärtner die Möglichkeit, sich jederzeit neben dem eigentlichen Job weiterzubilden, um Zertifikate in verschiedenen Bereichen zu erhalten.

Wem das nicht reicht, der kann auch ein Landschaftsarchitektur- oder Gartenbaustudium beginnen und mit einem Bachelor oder Master abschließen.

